©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

BEITRÄGE ZUR GLIEDERUNG DES VERBANDES ADENOSTYLION ALLIARIAE BR.-BL. 1925

von Erwin AICHINGER

(Contributo alla sistematica dell'alleanza Adenostylion alliariae)

(Prinos raščlanjenju sveze Adenostylion alliariae)

Gabrielle und Josias BRAUN-BLANQUET umschrieben im Jahre 1931 erstmals kurz die Alpenrosen-Heidelbeer-Assoziation (*Rhodoreto-Vaccinietum*) aus den Hohen Tauern. Im Jahre 1933 haben PALLMANN und HAFFTER diese Assoziation auch ökologisch eingehend bearbeitet und für das Oberengadin drei Subassoziationen unterschieden

1. den Alpenrosen-Arvenwald (*Rhodoreto-Vaccinietum cembretosum*),
2. die Reitgras-Alpenrosengesellschaft (*Rhodoreto-Vaccinietum calamagrostidetosum*),
3. die waldfreie Alpenrosengesellschaft (*Rhodoreto-Vaccinietum extrasilvaticum*).

Diesen drei Subassoziationen gesellt sich im Unterengadin eine vierte Subassoziation hinzu, die Bergföhren-Alpenrosengesellschaft also,

4. die Bergföhren-Alpenrosengesellschaft (*Rhodoreto - Vaccinietum mugetosum*).

Schliesslich treffen wir da und dort

5. die Braunseggen-Alpenrosengesellschaft (*Rhodoreto - Vaccinietum caricetosum fuscae*)

Alle diese Subassoziationen lassen sich floristisch und ökologisch gut unterscheiden und gehören eindeutig zum *Rhodoreto-Vaccinietum* G. und J. Br.-Bl. 1931 und damit zum *Vaccinio-Piceion*-Verband.

Die Fassung dieser Einheiten ist theoretisch einwandfrei und besitzt für die praktische Auswertung in Weide- und Waldwirtschaft allergrösste Bedeutung.

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

Nach ähnlichen Überlegungen konnten wir auch eine Unterteilung des Verbandes *Adenostylion alliariae* vom syngenetisch-ökologischen Gesichtpunkte aus vornehmen.

Damit komme ich zu meinem eigentlichen Thema, nämlich zur Gliederung des Verbandes *Adenostylion alliariae* Br.-Bl. 1925.

BRAUN-BLANQUET hat diesen Verband im Jahre 1931 der Ordnung *Adenostyletalia* Angeschlossen, einer Ordnung, welche mastige Hochstaudenfluren und Strauchgesellschaften auf tiefgründigem, nährstoffreichem, basischem oder schwach saurem, überrieseltem oder doch gut durchfeuchtetem Boden umfasst, die aber stagnierende Nasse meiden.

Aus den Mittel- und Südeuropäischen Gebirgen sind folgende 4 Verbände dieser Ordnung bekannt:

das *Calamagrostion villosae* aus den Karpathen (PAWLOWSKI)

das *Cirsion appendiculatae* aus dem Balkan (HORVAT, PAWLOWSKI, WALAS)

das *Adenostylion alliariae* Br.-Bl. 1925

das *Salicion pentandrae* der höheren Zentralalpentaler von den Ost- bis zu den französichen Westalpen, welches aber auch in den Ostpyrenäen wenigstens fragmentarisch vorkommt (Br.-Bl. 1950)

Alle diese Verbande gehören zur Klasse *Betulo-Adenostyletea*, welche BRAUN-BLANQUET (1948) aufgestellt hat. Zur dieser Klasse stellte BRAUN-BLANQUET die üppigen Hochstaudengesellschaften auf gut durchfeuchtetem nährstoffreichem aber schwach oder ungedüngtem Boden der subalpinen und montanen Stufe der europäischen Gebirge des Nordens die unter sich mehr oder weniger enge floristische und ökologische Beziehungen aufweisen.

BRAUN-BLANQUET stellt nun zu seinem Verbande *Adenostylion alliariae* vor allem:

das *Alnetum viridis* Br.-Bl. 1918 mit den Subassoziationen.

1 *salicetosum helveticae*
2 *salicetosum waldsteinianae*
3 *salicetosum appendiculatae*

das *Adenostyleto-Mulgedietum* Br.-Bl. 1950 (Syn. *Adenostyleto-Cicerbitetum*) mit den Subassoziationen:

1 *rhaponticetosum*
2 *cirsietosum spinosissimae*

und das *Rumicetum alpini* Beger 1922.

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

Die Zuordnung des *Rumicetum alpini* zum *Adenostylion alliariae* sagt mir vom ökologischen Gesichtspunkte aus nicht sehr zu, weil es sich hier ja um die Vegetation überdüngter Lägerstellen handelt. Die Zuordnung ist sehr schwierig, denn die Arten des *Rumicetum alpini* greifen in das *Alnetum viridis* und in das *Adenostyleto-Mulgedietum* über und die Arten des ganzen *Adenostylion alliariae*-Verbandes in das *Rumicetum alpini*

Das *Rumicetum alpini* (Br.-Bl.) Beger 1922 wird nach BRAUN-BLANQUET neuerdings in einen eigenen Verband (*Chenopodion subalpinum*) gestellt und den *Chenopodietalia medioeuropaea* zugerechnet.

Ich habe meine Ausführungen mit einer Schilderung begonnen, wie PALLMANN und HAFFTER versuchten, das *Rhodoreto-Vaccinietum* in die Subassoziationen *cembretosum, extrasilvaticum, mugetosum* etz. aufzugliedern. Alle diese Subassoziationen werden durch die Charakterarten des *Rhodoreto-Vaccinietum* zusammengefasst. Wäre es nun nicht möglich, den *Adenostylion alliariae*-Verband ebenso zu gliedern insbesondere das *Adenostyleto-Cicerbitetum*, denn auch dieser Verband, bzw. die Ass. werden ebenfalls durch Charakterarten zusammengefasst.

Ich habe viele Dutzende Aufnahmen gemacht, um in diesem Sinne Subassoziationen zu fassen. Alle diese Subassoziationen werden durch Charakterarten zusammengefasst und lassen sich durch Differentialarten gut trennen.

Dennoch reicht das von mir gewonnene Material noch nicht aus, um diese Einheiten klar abzugrenzen und hinauszustellen. Ich bitte Sie daher, sehr verehrte Kollegen, meine neuen Vorschläge in ihrer Heimat zu überprüfen; denn nur dann, wenn wir das gesamte Material der Alpen und darüber hinaus kennen, wird es uns möglich sein, die Abgrenzung klarer vorzunehmen.

Es ist mir bewusst, dass durch eine solche Fassung das *Adenostyleto-Mulgedietum* (Syn. *Adenostyleto-Cicerbitetum*) weit gefasst wird; anderseits sollten jedoch die syngenetischen Beziehungen und damit die syngenetisch-ökologischen Differenzialarten mehr als bisher berücksichtigt werden.

Ich habe versucht folgende Subassoziationen zu fassen

1. *Adenostyleto-Cicerbitetum alnetosum viridis*
2. *Adenostyleto-Cicerbitetum salicetosum waldsteinianae*
3. *Adenostyleto-Cicerbitetum salicetosum appendiculatae*
4. *Adenostyleto-Cicerbitetum fagetosum*
5. *Adenostyleto-Cicerbitetum aceretosum pseudoplatani*
6. *Adenostyleto-Cicerbitetum sorbetosum aucupariae*

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

7 *Adenostyleto-Cicerbitetum mugetosum*
8. *Adenostyleto-Cicerbitetum laricetosum*
9. *Adenostyleto-Cicerbitetum piceetosum*
10 *Adenostyleto-Cicerbitetum extrasilvaticum*

Zum *Adenostyleto-Cicerbitetum extrasilvaticum* würde ich nur diese Einzelbestände stellen, welche oberhalb der natürlichen Waldgrenze liegen.

Entsprechend der Schule Zürich-Montpellier sind diese Subassoziationen nicht nur durch die namengebenden Sträucher und Bäume, sondern auch durch viele Differenzialarten gekennzeichnet. Leider kann ich in dieser vorläufigen Mitteilung aus Gründen der Raumersparung nicht näher darauf eingehen.

Es ist mir klar, dass die von mir vorgeschlagene Fassung nicht sehr einfach ist, zumal grosse Beziehungen zu anderen Ordnungen und Verbänden vorliegen. Ich glaube aber, dass es möglich sein müsste, diese Untereinheiten floristisch und ökologisch abzugrenzen.

Hiebei müssten ökologisch-syngenetische Gesichtspunkte sehr berücksichtigt werden, es zeigt sich doch, dass Hochstauden-reiche *Salix waldsteiniana* und *Salix appendiculata*-Bestände vielfach Initialstadien des *Alnetum viridis* sind, dass Hochstauden-reiche *Pinus mugo*- und *Larix*-Bestände in Lawinengängen liegen und als Dauergesellschaften trotz besten Wasser- und Nährstoffhaushaltes sich nicht zu hochstämmigen Beständen entwickeln können. Es zeigt sich ferner dass Hochstauden-reiche *Picea*-Bestände an der oberen Grenze ihrer Verbreitung so licht stehen und die Hochstauden daher nicht ausgedunkelt werden können. Es zeigt sich aber auch, dass die Hochstaudenreichen Buchenwälder auf Grund ihres floristischen Aufbaues dem *Adenostylion alliariae* Verbande sehr nahestehen, aber doch Beziehung zur *Fagetalia* Ordnung besitzen.

Für die forstliche Praxis wäre eine solche Gliederung demnach sehr bedeutungsvoll, damit sie endlich weiss, dass es sich hier nicht schlechthin um verschiedene Weiden-Ebereschenbestände, um Buchenwälder, Larchenwälder, Bergahornwälder, Fichtenwälder, Bergkiefernwälder handelt, sondern um Bestände, welche auf Grund ihres floristischen Aufbaues und ihrer ökologischen Bedingungen dem *Adenostylion alliariae* bzw. dem *Adenostyleto-Cicerbitetum* sehr nahe stehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren ! Wir haben uns in der ostalpin-dinarischen Sektion der Internationale Vereinigung für Vegetationskunde zusammengeschlossen, um gemeinsam solche Probleme zu klären. Ich möchte daher vorschlagen, im kommenden Jahr diese Frage nochmals auf die Tagesordnung zu stellen und auf Grund der neuen

©Ostalpin-Dinarischen Pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft, download www.zobodat.at

Erfahrungen un der vorliegenden Literatur nochmals zu behandeln.

Die Zeit ist noch nicht reif, um jetzt schon ein endgültiges Urteil darüber bilden zu können; was jedoch ohne Zeit gemacht, richtet früher oder später die Zeit.

Ich danke unserem hochverehrten Präsidenten, meinem lieben Lehrer und Freund Josias BRAUN-BLANQUET für die vielen Literatur-hinweise und die mir zu dieser Arbeit geäusserten Bedenken.

ZUSAMMENFASSUNG

Das *Adenostyleto-Mulgedietum* (= *Adenostyleto-Cicerbitetum*) wird in 10 Subassoziationen gegliedert, die nur provisorisch aufgestellt werden; die systematische Stellung von *Rumicetum alpini* und *Alnetum viridis* werden serdem eingehend besprochen.

RIASSUNTO

L' *Adenostyleto-Mulgedietum* (*Aoenostyleto-Cicerbitetum*) viene diviso in 10 subassociazioni, che tuttavia sono proposte solo come provvisoria base di discussione; anche la posizione sistematica del *Rumicetum alpini* e dell'*Alnetum viridis* viene discussa in modo approfondito.

REZIME

Autor je provizorno podijelio asocijaciju *Adenostyleto-Mulgedietum* *Adenostyleto-Cicerbitetum* u deset subasocijacija. Osim toga je detaljnije obradio sistematsku poziciju zajednica *Rumicetum alpini* i *Alnetum viridis*.

AUSSPRACHE

BRAUN-BLANQUET denkt, dass diese Unterteilung hauptsächlich auf die Praxis gestützt scheint; es wäre vorteilhaft, sie mit einem tabellarischen Vergleich der vorhandenen Literatur zu vervollständigen. SIEDE Gehört das *Rumicetum alpini* nach OBERDORFER's Pflanzenges. Süddeutschl. zu den *Chenopodietea*, so fehlen nahezu alle Klassencharakterarten der *Chenopodietea* den Beständen des *Rumicetum alpini* die wir draussen antreffen. Die Zugehörigkeit zum *Adenostylion* ist in den Nordalpen oft nicht ausgeprägt. Ist es angebracht, eine eigene Einheit aus den alpinen Lägern zu machen PFEIFFER weist auf eine Arbeit von TÜXEN (Mitt.Flor.Soz. Arbeitsgem. N.F. VIII, 1961) hin. EGGLER fügt weitere Literaturangaben zu. ZEIDLER bemerkt, dass bei der von AICHINGER vorgeschlagenen Gliederung die Wertung der Hochstaudengesellschaft als "ökologischer Gruppe" etwa im Sinne der "Corydalis-Gruppe" (*Corydalis cava, C. solida, Gagea silvatica, Allium ursinum* usw.) sehr deutlich zum Ausdruck kommt. Liegt darin für die soziologische Systematik nicht eine Überbewertung ?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 2_1962

Autor(en)/Author(s): Aichinger Erwin

Artikel/Article: Beiträge zur Gliederung des Verbandes Adenostylion Alliariae Br.- Bl. 1925 28-32